



## H1-31 | Vom „Großen“ und „Kleinen“ ...

<b>Treffpunkt</b>	Parkplatz in Kleingießhübel			
<b>Koordinaten</b>	N50.874602° E14.161047°			
	N50° 52.476140' E14° 9.662827'			
	N50° 52' 28.5683" E14° 9' 39.7695"			
<b>Adresse</b>	Dorfstraße 10A, 01814 Reinhardtsdorf-Schöna OT Kleingießhübel			
<b>Kurze Variante ( H1-31A )</b>				
				
●●●○○○	5:00	8,62 km	362 m	362 m
<b>Lange Variante ( H1-31B )</b>				
				
●●●○○○	6:00	11,3 km	522 m	522 m

### Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz* in Kleingießhübel folgen wir der *Dorfstraße* in den *Hirschgrund*, bis wir an der Kreuzung des Arno-Richter-Weges gelangen. Das erste Stück der Strecke bewegen wir uns über asphaltierte Straßen, erst ab der Kreuzung Arno-Richter-Weg, bekommen wir Waldboden unter unsere Füße. Wenn nicht bereits geschehen, nutzen wir diese Stelle auch, um unsere Klamotten in den Rucksack zu verstauen, um so dem *Hirschgrundweg* über die ersten rund 160 Höhenmeter zu folgen. An der Kreuzung *Schifferweg*, führt uns der Weg über den *B-Flügel* zur *Wildbrethöhle*.

Von der *Wildbrethöhle* aus, nähern wir uns den nächsten Höhenmetern, welche über einige Stufen und einer schmalen Passage am Sandstein, zur ersten Aussicht des Tages führt. Von dieser ersten Aussicht geht es erneut durch den Wald, bevor wir nach rund 340 Metern noch einmal ein paar größere Steine unter unsere Füße bekommen. Diese sollten allerdings keine größeren Probleme darstellen, so dass wir ungehindert zum *Großen Zschirnstein* kommen sollten, von dem wir eine wundervolle Aussicht über die unter uns liegende Landschaft erhalten ...

Vom *Großen Zschirnstein* und der überwältigenden Aussicht geht es zurück, bis zur Kreuzung, ab der die Steine für wenige Meter etwas größer wurden. Anstatt den *Abzweig* nach links zu nehmen, von wo wir gekommen sind, geht es diesmal *nach rechts*, den Waldweg weiter entlang. Nach etwa 650 Metern erreichen wir eine *Kreuzung*, auf der wir *links abbiegen*, in Richtung des Wiesenweges. Alternativ können wir noch einen Abstecher zur *Kreusels Eiche* und *Schechers Kreuz* unternehmen, welcher uns noch gut 500 Meter geradeaus führen würde.

Am *Wiesenweg* angekommen, führt uns der Weg weiter in *Richtung Kalkbude*, welche wir bei Ankunft an der Kreuzung schon erblicken können. Der Wiesenweg ist ein zu DDR-Zeiten asphaltierter Weg, rechnet daher mit etwas größeren Steinen, so dass es hier von Vorteil sein kann, die Notsandalen auszupacken. Nach 960 Metern erreichen wir schließlich den *Zschirnsteinborn*, eine kleine Quelle, samt künstlich angelegtem Teich, an dem wir uns kurz abkühlen können.

Vom *Zschirnsteinborn* sind es noch 220 Meter, wo ihr euch entscheiden könnt, die Wanderung abzukürzen oder noch den Kleinen Zschirnstein zu erklimmen.

### ( H1-31A ) Ohne den Gleenen ...

Wenn ihr die Wanderung abkürzen möchtet und den Kleinen Zschirnstein nicht besuchen wollt, so müsst ihr der asphaltierten Straße nur noch rund 1,7 Kilometer bis zum Parkplatz folgen.

### ( H1-31B ) Ab zum Gleenen ...

Wenn ihr noch zum *Kleinen Zschirnstein* wollt, so müssen wir nur dem *B-Flügel* bis zur *ersten Abzweigung* auf der *rechten Seite* folgen. Von nun an geht es nochmal für 650 Meter bergauf, bis wir die erste Aussicht auf dem Kleinen Zschirnstein erreichen. Knapp 160 Meter weiter, eröffnet sich uns mit der *Aussicht zum Wackelstein* aber ein besseres Panorama, weshalb wir dieses auch ansteuern werden ...

Von der *Aussicht zum Wackelstein*, gibt es in etwa 370 Metern eine weitere Aussicht zu erkunden: Die *Aussicht zum Kleingießhübler Turm*. Wir werden die Aussicht allerdings nur kurz besuchen, denn irgendein Mobilfunkunternehmen dachte sich, es wäre praktisch, hier einen Sendemast zu platzieren. Von dieser letzten Aussicht nehmen wir den *Weg vom Kleinen Zschirnstein* hinab, bis wir auf die Kreuzung treffen, die uns am linken Abzweig hinauf zum Kleinen Zschirnstein brachte. Nach knapp 150 Metern nehmen wir den *Abzweig in Richtung des Pferdewegs*, welcher uns zum *Wiesenweg* bringt. Der *Wiesenweg* führt uns – über asphaltierte Straßen – direkt zurück zum *Parkplatz*.

#### Besonderheiten

Am Zschirnsteinborn können wir eine kleine Badepause einlegen, der Untergrund des kleinen Teichs ist allerdings etwas schlammig, daher solltet ihr vorsichtig ins Wasser gehen. Am Teich selbst gibt es aber auch eine kleine Mauer, auf welche ihr euch problemlos setzen könnt.

#### Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist teilweise für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier abwechselnd auf Waldböden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Am Anfang und Ende der Wanderung werden wir uns auf Asphalt, sowie eventuell gesplitteten Pfaden bewegen. Auch im Wald selbst, treffen wir ab und an auf – zu DDR-Zeiten – asphaltierte Wege, mit einer gröberen Asphaltstruktur. Wenn ihr euch für die Alternativroute direkt zum Parkplatz entscheidet, bewegt ihr euch etwa 1,7 Kilometer auf asphaltierten Wegen.